



Was können Sie sonst noch tun:

- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah.
- Bewahren Sie alten Baumbestand.
- Haselnusssträucher und ein Walnussbaum bieten Nahrung.
- Eichhörnchen und auch andere Wildtiere benötigen ganzjährig dringend Wasser, z.B. aus flachen Tonuntersetzern. Besonders im Sommer sind sie dringend auf Trinkwasser angewiesen.
- Sichern Sie Regentonnen mit einem Deckel oder Gitterdraht so ab, dass kein Tier hineinfallen kann.
- Bitte verzichten Sie auf Gifte und Schneckenkorn in Ihrem Garten.
- Bitte verzichten Sie auf synthetische Dünger, z.B. Blaukorn. Der Verzehr kann Wild- und Haustieren das Leben kosten.
- In Baumnetzen, z. B. um Kirschbäume, können sich Eichhörnchen und Vögel verfangen. Sollte ein Verzicht auf die Netze nicht möglich sein, dann kontrollieren Sie diese bitte regelmäßig.
- Im Winter können Sie die Eichhörnchen mit Futter (Haselnüsse, Walnüsse, Sonnenblumenkerne) unterstützen.



Haben Sie weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Informationen bieten Eichhörnchenvereine in Ihrer Nähe, die Sie im Internet finden. Auch Tierheime können weiterhelfen. Ein Erstversorgungsvideo finden Sie unter www.eichhoernchenhilfe-berlin.de.



Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Iddelfelder Hardt
51069 Köln

Mail: mail@bmt-tierschutz.de

Web: www.bmt-tierschutz.de

Unser Spendenkonto: Volksbank Köln Bonn eG

IBAN: **DE21 3806 0186 7113 0490 19**

SWIFT-BIC: **GENODE1BRS**

Geschäftsstelle

FOTOS: EICHHÖRNCHEN - HILFE BERLIN/BRANDENBURG E.V.



DAS EICHHÖRNCHEN

EIN WILDTIER
IN UNSERER
NACHBARSCHAFT



Das Eichhörnchen

Eichhörnchen bekommen bereits ab Januar in der Regel zweimal im Jahr Junge. Nach einer Tragezeit von etwa 32 Tagen bekommt die Eichhörnchenmutter 2-5 Junge. Ab der 12. Woche werden die Kleinen immer selbstständiger. Eichhörnchen leben vorwiegend in den Bäumen und bauen sich dort ihre Nester, Kobel genannt. Durch die fortschreitende Zerstörung ihres Lebensraums – Fällung von Bäumen, Bebauung von großen Flächen – weichen die Hörnchen in der Stadt auch auf Balkone und Dachsimse aus.

Eichhörnchen ernähren sich hauptsächlich vegetarisch – Nüsse, Baumtriebe, Samen, Pilze, Beeren, Äpfel, Kirschen. Gelegentlich stehen Insekten und Raupen auf ihrem Speiseplan.

Im Herbst kann man Eichhörnchen dabei beobachten, wie sie ihre Vorräte im Boden verstecken, ihre Nahrung während der Winterruhe.

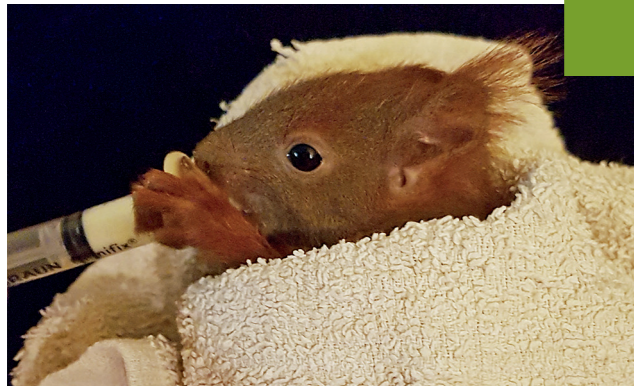




Eichhörnchenhilfe

Eichhörnchen sind vielen Gefahren ausgesetzt, durch ihre natürlichen Feinde, hauptsächlich aber durch von Menschen verursachte Gefahren, wie z.B. den zunehmenden Straßenverkehr, den Einsatz von Pestiziden, ungesicherte Regentonnen und Friedhofswasserbecken.

Eichhörnchen zählen in Deutschland zu den besonders geschützten Tierarten. Laut Bundesnaturschutzgesetz §44 ist es verboten, ihnen nachzustellen, sie zu fangen, zu ver-



letzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Niststätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Zulässig ist dagegen nach §45 (5), verletzte, hilflose oder kranke Tiere vorübergehend in menschliche Obhut zu nehmen, um sie gesund zu pflegen oder aufzuziehen. Die Tiere sind unverzüglich in die Freiheit zu entlassen, sobald sie sich dort selbstständig erhalten können.

Es kommt vor, dass hilflose Eichhörnchen gefunden werden. Es fallen z.B. bei Stürmen und Baumfällungen Nester herunter. In solch einem Fall empfiehlt es sich nachzuschauen, ob sich noch Junge darin befinden. Sind diese unverletzt, legt man sie am Fundort in das Nest zurück. Sollte das Nest zerstört sein, formt man aus einem Handtuch ein Nest – in Art eines Vogelnestes. Bei kühleren Temperaturen sollte eine Wärmflasche unter das Nest gelegt werden. In den meisten Fällen werden die Kinder von ihrer Mutter in ein anderes Nest getragen. Sie sollten aus sicherer Entfernung die Situation längere Zeit beobachten – nehmen Sie sich Zeit, längstens 5 Stunden. Sollte die Mutter nicht erscheinen, benötigen die Hörnchenkinder menschliche Hilfe und müssen hereingenommen werden.

Verletzte und unterkühlte Jungtiere werden von der Mutter nicht mehr angenommen.

Gelegentlich findet man auch verwaiste oder verletzte Jungtiere nicht in der Nähe des Nestes.

ACHTUNG – Jungtiere, die ihre Mutter verloren haben, rennen manchmal Menschen hinterher. Hierbei handelt es sich um einen verzweiferten Hilferuf, und nicht um ein süßes verspieltes Tier. Auch hier ist schnelle Hilfe notwendig. Auch angefahrene Tiere brauchen Ihre Hilfe.

Eichhörnchen übertragen keine Krankheiten, auch keine Tollwut auf den Menschen.



Erstversorgung

Die gefundenen Tiere brauchen Ruhe und Wärme, z.B. in einem Karton oder einer Katzenbox, der/die mit Handtüchern ausgelegt wird. Für Wärme kann ein Heizkissen oder eine Wärmflasche in Körpertemperatur sorgen. Die Findlinge benötigen außerdem schnellstmöglich Flüssigkeit. Diese lässt sich einfach herstellen aus kochendem 200 ml Fencheltee oder Wasser, einer Prise Salz und einem Teelöffel Honig (alternativ Zucker). Die fertige Trinklösung wird lauwarm mit einer kleinen Spritze (ohne Nadel) tröpfchenweise ins Mäulchen gegeben. Bitte dabei das Hörnchen

nicht auf den Rücken legen und darauf achten, dass es sich nicht verschluckt. Je nach Größe des Tieres reichen ein halber bis fünf Milliliter. Nach einer Stunde wiederholen Sie dies.

Sehr junge Eichhörnchen können nicht selbstständig Urin absetzen. Sie benötigen daher Hilfe. Nehmen Sie ein weiches Stückchen Klopapier und reiben Sie es schnell und mehrfach über das Geschlechtsteil.

Für weitere Schritte wenden Sie sich bitte an entsprechende Eichhörnchenstationen.